

WIPPERFÜRTH
LINDLAR



TIPP DES TAGES



Riesenrad, Zuckerwatte und Grünröcke: Am heutigen Freitag, 31. Juli, beginnt in Lindlar das Schützenfest. Ab 14 Uhr hat die Kirmes rund um die Kirche St. Severin geöffnet, um 21.45 Uhr spielen „De Räuber“ im Festzelt auf dem Marktplatz, Einlass ist ab 20 Uhr. Schützenfest und Kirmes enden am späten Dienstagabend.

Die Tafel sucht noch kräftige Helfer

Wipperfürther Tafel läuft seit einem Jahr – Kisten mit Lebensmitteln müssen eingeräumt werden

VON MICHAEL LENZEN

WIPPERFÜRTH. Ein Jahr ist die Tafel an der Memellandstraße in Wipperfürth nun schon in Betrieb und hat weiter steigenden Zulauf. Während die Zahl der Kunden, die mit Lebensmitteln versorgt werden, immer noch zunimmt – und damit auch die Arbeit wächst, ist dies bei der Zahl der freiwilligen Helfer leider nicht der Fall.

Gesucht werden vor allem noch weitere jüngere und kräftige Unterstützer. Benötigt werden sie vor allem beim Ein- und Ausräumen von Regalen und Kühlraum, sagt die Initiatorin Jutta Marxcors.

Milchkisten sind ganz schön schwer

Und an Gewicht kommt jeden Tag ganz schön was zusammen, wenn montags der Kühlwagen der Tafel von seinen Touren bei den Discountern zurückkommt. Er bringt Produkte mit, die dort ausgemustert wurden.

Kistenweise Milchprodukte können dabei sein, und die bringen reichlich Gewicht auf



Die Wipperfürther Tafel benötigt noch Helfer, die mit anpacken können. (Foto: Lenzen)

die Waage. Das ist für die Frauen und auch für die wenigen Männer im Team, die alle nicht

mehr die jüngsten sind, sehr belastend. Gerne würden sie daher hier ein paar starke Ar-

me mehr dabei haben. Denn zuerst müssen die Waren ausgeladen und mit einer Karre in

die Tafelräume gefahren werden. Dort werden die Produkte ausgeladen und sortiert.

Ein Teil kommt in die Regale, ein anderer Teil muss noch in die große Kühlanlage in den Keller gebracht werden.

Zwar gibt es einen Treppenaufzug, mit dem die Kisten nach unten transportiert werden, doch der Rest ist jedes Mal ordentliche Handarbeit. Und pro Tag werden immer etliche Kilogramm bewegt. Natürlich packen die Ehrenamtler bei schweren Kisten auch zu zweit an.

Unterstützung auch bei Ausgabe

Unterstützung ist willkommen nicht nur, um die schweren Lasten zu stemmen. Auch beim Einräumen und dann bei der Ausgabe der Lebensmittel mittwochs an die Kunden können Jutta Marxcors und ihre Helfer weitere Unterstützung gebrauchen.

Wer der Tafel helfen möchte, kann sich wenden an Britta Brachmann, Telefon 0 22 67/12 99, Jutta Marxcors, Telefon 0 22 67/44 02 oder an die Tafel unter Telefon 0 22 67/88 80 444.

www.tafel-wipperfuerth.de



Anja Vöpel (Mitte) erklärt Hannah die Besonderheiten der vietnamesischen Hängebauchschweine. (Foto: Pinner)

Dicke Schweinchen haben schöne Namen

Bei Ferienspaßaktion des Tierheims lernen Kinder den Umgang mit vietnamesischen Hängebauchschweinen

WIPPERFÜRTH. Seit einiger Zeit hat das Tierheim in Wipperfürth eine ganz besondere Terrasse unter seinem Dach: Vier vietnamesische Hängebauchschweine leben seit vielen Jahren schon in Wipperfürth.

Bei der „Schweinerei“, die das Tierheim regelmäßig organisiert, lernen Kinder immer viel über die Haltung von Schweinen. Sieben Kinder sind ins Tierheim Kaplansherweg gekommen, um etwas über die exotischen Vierbeiner zu erfahren. Gefunden hatte man die Tiere vor einigen Jahren im

Wald – vermutlich ausgesetzt von den ehemaligen Besitzern. Nun gehören Emma, Chantal, Franziska und der „dicke Eber“ zum Tierheim.

„Wir haben sie alle sehr gerne und glauben auch nicht mehr, dass sie noch vermittelt werden“, sagt Anja Vöpel. Sie bringt den Kindern allerhand über Schweine bei. Zunächst lernen die Kinder in einem theoretischen Teil, was es heißt, Schweine zu halten. Sie bekommen gezeigt, wie man sie striegelt, das Futter zurecht macht, füttert und letztendlich auch, wie man den Mist weg-

macht. Die Kinder sind fasziniert. Keiner von ihnen hat so ein Schwein vorher schon einmal gesehen.

Der spannendste Teil ist dann selbstverständlich der, in dem die Kinder selbst mit den Schweinen arbeiten können. Fleißig werden die Tiere gefüttert. Diese gewöhnen sich schnell an die Aufmerksamkeit und genießen die Behandlung durch die Kinder. Am Ende bekommt jedes Kind noch ein Schweinediplom, um ihre neu erworbenen Fertigkeiten auch schriftlich nachgewiesen zu haben. (nlp)

17 Meter Durchmesser

Arbeiten am Kreisverkehr Langenbick verzögern sich voraussichtlich bis Anfang September

VON STEFAN CORSSEN

WIPPERFÜRTH. Autofahrer, die aus der Langenbick kommen, kennen das Problem. Wer nach links in Richtung Innenstadt abbiegen will, muss warten, bis sich auf der viel befahrenen Gaulstraße eine Lücke auftut – und das kann dauern, vor allem im Berufsverkehr. Mancher wird ungeduldig. Die Folge: An der Einmündung kracht es häufig, so oft, dass die Stelle offiziell als „Unfallhäufigkeitsstelle“ eingestuft wird.

Kreisverkehr kostet rund 100 000 Euro

„Deshalb musste die Stadt handeln, und zwar sofort“, erklärt Bürgermeister Michael von Rekowski. Der zuständige Landesbetrieb Straßenbau NRW wollte zunächst eine Ampelanlage errichten, während die Stadt für einen Mini-Kreisverkehr votierte. „Genauere Berechnungen haben dann ergeben, dass die Kosten für beide Lösungen ungefähr gleich hoch sind“, erklärt Ralf Hagen vom Tiefbauamt der Stadt. Um die Bauarbeiten möglichst schnell angehen zu können, übernahm die Stadt im Auftrag des Landesbetriebs die Abwicklung der Maßnahme.

Seit 20. Juli rollen jetzt die Bagger. Das ursprüngliche Ziel, mit Beginn der Sommerferien die Arbeiten zu beginnen und sie bis Ferienende abzuschließen, sei leider nicht realisierbar gewesen, bedauert der Bürgermeister. Die Ab-

stimmungen mit dem Landesbetrieb und der BEW seien recht aufwendig gewesen, erklärt Hagen. Zudem musste die Stadt im Vorfeld der Maßnahme noch einige Grundstückssplitter erwerben.

Aktuell geht man im Rathaus davon aus, dass der Mini-Kreisverkehr mit einem Durchmesser von 17 Metern Anfang September fertiggestellt ist. Anschließend soll noch die Straßendeckung bis zur Ein-

mündung Herbstmühle saniert werden. Die Kosten für den neuen Kreisverkehr betragen rund 100 000 Euro, die Deckensanierung weitere 200 000 Euro. Nicht nur für Auto- und Radfahrer, auch für Fußgänger soll der neue Kreisverkehr mehr Sicherheit bringen.

An allen vier Ästen des Kreisverkehrs sind künftig Zebrastreifen vorgesehen, die nachts durch neue Straßenlaternen beleuchtet werden.



An der Einmündung Langenbick wird ein Kreisverkehr gebaut, in der Bauphase regelt ein Ampel den Verkehr. (cor/Foto: Corssen)